

Der Bundeshaushalt 1966

Der nunmehr vorliegende vorläufige Gebarungserfolg erlaubt erstmalig einen zusammenfassenden Überblick über den Bundeshaushalt 1966. Ein Vergleich mit dem Rechnungsabschluß 1965 und den für 1967 veranschlagten Ausgaben und Einnahmen vermittelt außerdem Hinweise auf die derzeitigen Tendenzen der Budgetpolitik.

Der Bundeshaushalt schloß 1966 mit einem Defizit von 37 Mrd. S, weniger als in den Vorjahren (1965: 39 Mrd. S, 1964: 46 Mrd. S). Der formelle Abgang ist allerdings ökonomisch wenig aussagekräftig, weil er hauptsächlich durch nicht nachfragewirksame *Schuldentilgungen* sowie durch *Auslandstransaktionen* verursacht wird. Nach Abzug dieser Transaktionen verbleibt ein *inlandwirksames Netto-Defizit* von nur 07 Mrd. S (1965: 05 Mrd. S) oder 1% der Budgetsumme. Außerhalb des Budgets wurden Aufträge für Telefonautomatisierung, Straßenbau (Felbertauern), E-Lok- und Güterwagenprogramm von zusammen 13 Mrd. S erteilt. Bezieht man diese außerbudgetären Finanzierungen und Vorbelastungen künftiger Budgets ein, dann erhöht sich das inlandwirksame Gesamtdefizit 1966 auf 20 Mrd. S (1965: 18 Mrd. S). Im Lichte der konjunkturellen Abschwächung, die sich im 2. Halbjahr 1966 abzeichnete, erscheint die geringfügige Ausweitung des echten Budgetsaldos konjunkturgerecht.

Die ausgewiesenen Gesamtausgaben waren 1966 um 8% (die bereinigten um 9%) und die Gesamteinnahmen um 9% höher als 1965. Die Budgetexpansion entspricht damit etwa dem nominellen Wachstum des Sozialproduktes (+8%). Die investitionsähnlichen Ausgaben (+5%) wuchsen schwächer als die konsumfördernden Ausgaben.

Die *Ansätze des Voranschlages* 1966 wurden im Gegensatz zum Vorjahr leicht überschritten: Die Ausgaben waren um 2% und die Einnahmen um 05% höher als vorgesehen. Die Steuerschätzung erwies sich als besonders realistisch: sie wurde bis auf 04% (015 Mrd. S) tatsächlich erreicht. Die Mehrausgaben betreffen in der Hauptsache nicht vorhersehbare Aufwendungen für Elementarschäden (Unwetterkatastrophen) sowie nicht veranschlagte a. o. Heereslieferungen aus dem Ausland.

Ausgaben

Die *Gesamtausgaben* des Bundes waren 1966 mit 72 25 Mrd. S (davon 330 Mrd. S im a. o. Haushalt)

um 560 Mrd. S oder 8% höher als 1965. Vom Mehraufwand entfielen 237 Mrd. S auf das Personal, 132 Mrd. S auf Zuschüsse an die Sozialversicherung und nur 045 Mrd. S auf investitionsfördernde Maß-

Struktur der Bundesausgaben

	1965 Erfolg	1966 Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-)	1967 Bundes- voran- schlag
Mill. S				
I Ordentliche Gebarung der Hoheitsverwaltung				
Personalaufwand für Aktive	9 503	10 609	+1 106	11 952
Pensionen	3 065	3 316	+ 251	3 579
Beihilfen Renten Unterstützung	8 248	8 516	+ 268	9 135
Zuschüsse an Sozialversicherungsträger	5 757	7 080	+1 323	8 145
Subventionen	3 229	3 560	+ 331	2 755
Staatsschuld	4 195	4 099	- 96	4 556
Brutto-Investitionen der ordentl. Gebarung	2 667	2 897	+ 230	3 404
Investitionsförderung der ordentl. Gebarung	1 373	1 174	- 199	1 622
Instandhaltung und Reparaturen	793	995	+ 202	859
Leistungen aus dem Titel des Staatsvertrages	733	536	- 197	247
Landesverteidigung (ohne Personalaufwand; s. o.)	1 663	1 722	+ 59	1 818
Erwerb von Vermögenswerten	574	624	+ 50	766
Laufende Transfers an Länder und Gemeinden	743	810	+ 67	869
Übriger Sachaufwand (Restpost)	4 542	4 829	+ 287	5 150
Summe I	47 085	50 767	+3.682	54 857
II Ordentliche Gebarung der Monopole und Betriebe				
Personalaufwand für Aktive	6 985	7 679	+ 694	8 018
Pensionen	3 439	3 755	+ 316	4 052
Betriebsaufwand	4 097	4 346	+ 249	4 774
Instandhaltung	853	894	+ 41	970
Brutto-Investitionen der ordentl. Gebarung	1 397	1 511	+ 114	2 317
Summe II	16 771	18 185	+1.414	20 131
III Außerordentliche Gebarung				
Landesverteidigung	286	610	+ 324	525
A. o. Invest. der Hoheitsverwaltung	859	841	- 18	798
A. o. Invest. der Betriebe	758	654	- 104	903
A. o. Förderung der Landwirtschaft („Grüner Plan“)	375	555	+ 180	410
Elektrizitätsförderungsgesetz	298	300	+ 2	300
Sonstige a. o. Investitionsförderung (Darlehen, Kapitalerwerb, Liegenschaften usw.)	214	337	+ 123	665
Summe III	2 790	3 297	+ 507	3 601
Gesamtausgaben (I bis III)	66 646	72 249	+5.603	78 589

Der Bundeshaushalt seit 1965

	Ausgaben			Einnahmen			Überschuß (+), Abgang (-)		
	1965 Erfolg	1966 Vorläufiger Erfolg Mill. S	1967 Bundes- voran- schlag	1965 Erfolg	1966 Vorläufiger Erfolg Mill. S	1967 Bundes- voran- schlag	1965 Erfolg	1966 Vorläufiger Erfolg Mill. S	1967 Bundes- voran- schlag
Ordentliche Gebarung									
Hoheitsverwaltung	47 085	50 767	54 857	47 931	52 879	56 899	+ 846	+2 112	+2 042
Monopole	758	773	773	1 285	1 307	1 266	+ 527	+ 534	+ 493
Betriebe	6 498	7 431	8 373	6 366	6 825	8 364	- 132	- 606	- 9
Bundesbahnen	9.515	9.981	10.985	7.148	7.522	8.463	-2.367	-2.459	-2.522
Zusammen	63.856	68.952	74.988	62.730	68.533	74.992	-1.126	- 419	+ 4
Außerordentliche Gebarung									
Hoheitsverwaltung	2 022	2 643	2 694	28	25	—	-1 994	-2 618	-2 694
Betriebe	768	654	907	—	—	—	- 768	- 654	- 907
Zusammen	2.790	3.297	3.601	28	25	—	-2.762	-3.272	-3.601
Gesamterfolg	66.646	72.249	78.589	62.758	68.558	74.992	-3.888	-3.691	-3.597
Anlehensgebarung	51			3.623			+3.572	+3.413	
Unwirksame Gebarung	473			864			+ 391		
Veränderung der Kassenbestände							- 76		

nahmen. Größere Einsparungen waren nur im Kapitel „Staatsvertrag“ möglich (-0 20 Mrd. S).

Der *Personalaufwand* erhöhte sich um 10% (+2 37 Mrd. S) auf 25 36 Mrd. S. Davon entfielen 18 29 Mrd. S auf Aktivbezüge und 7 07 Mrd. S auf Pensionen. Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben betrug ebenso wie im Vorjahr 35%.

Personalaufwand

	1965	1966		1967
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-) Mill. S	Bundes- voran- schlag
Löhne und Gehälter der Aktiven				
Hoheitsverwaltung	9 503	10 609	+1.106	11 952
Monopole und Betriebe	6.985	7.679	+ 694	8.018
	16.488	18.288	+1.800	19.970
Pensionen				
Hoheitsverwaltung	3 065	3 316	+ 251	3 579
Monopole und Betriebe	3.439	3.755	+ 316	4.052
	6.504	7.071	+ 567	7.631
Insgesamt				
Hoheitsverwaltung	12 568	13 925	+1.357	15 531
Monopole und Betriebe	10.424	11.434	+1.010	12.070
	22 992	25.359	+2.367	27 601

Für soziale Transferzahlungen (Beihilfen, Renten und Unterstützungen, ohne Pensionen) gab der Bund

Beihilfen, Renten und Unterstützungen

	1965	1966		1967
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-) Mill. S	Bundes- voran- schlag
Kinderbeihilfen	2 838	3 044	+206	3 288
Familienbeihilfen	1 391	1 427	+ 36	1 480
Geburten-, Säuglings- und Mütterbeihilfen	837	852	+ 15	892
Kriegsopferfürsorge	1 722	1 770	+ 48	1 845
Arbeitslosenunterstützungen	1 076	1 024	- 52	1 165
Opferfürsorge und Kleinrentner	107	109	+ 2	115
Stipendien	93	90	- 3	115
Sonstiges	184	200	+ 16	235
	8.248	8.516	+268	9 135

8 52 Mrd. S aus, um 3% (+0 27 Mrd. S) mehr als 1965. Die Erhöhung war in den meisten Positionen unbedeutend, nur die Kinderbeihilfen wurden etwas verbessert.

Dagegen erforderten die *Zuschüsse zur Sozialversicherung* infolge der Pensionsdynamik (Pensionsanpassungsgesetz 1965) und der Krankenversicherung für Landwirte beträchtliche zusätzliche Bundesmittel (+1 32 Mrd. S oder +23%)

Die *Subventionen* stiegen um 10% auf 3 65 Mrd. S (+0 33 Mrd. S), hauptsächlich wegen höherer Milch- und Futtermittelpreisstützungen. Der umfassende Subventionsabbau Anfang 1967 bedeutet einen entscheidenden Wendepunkt in der bisherigen Subventionspolitik.

Subventionen

	1965	1966		1967
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-) Mill. S	Bundes- voran- schlag
Brojetreide	571	620	+ 49	381
Milch	1 748	1 909	+161	1 344
Sonstige Lebensmittel	62	80	+ 18	63
Futtermittel	199	294	+ 95	222
Düngemittel	268	298	+ 30	328
Bergbauhilfe	56	49	- 7	44
Subventionen an die übrige Wirtschaft	287	260	- 27	303
Entwicklungshilfe	38	50	+ 12	70
	3.229	3.560	+331	2 755

Die Kosten der *Staatsschuld* gingen 1966 infolge niedrigerer Tilgungsquoten um 2% auf 4 10 Mrd. S zurück (-0 10 Mrd. S). Vom Gesamtaufwand entfielen 1 6 Mrd. S auf Zinsen und Spesen sowie 2 5 Mrd. S auf Tilgungen.

Das *Investitionsbudget* des Bundes war 1966 mit 9 71 Mrd. S um 5% (+0 45 Mrd. S) besser dotiert als

im Vorjahr. Die Brutto-Anlageinvestitionen (5 90 Mrd. S) wurden um 4% (+0 24 Mrd. S) und der Instandhaltungsaufwand (1 89 Mrd. S) um 14% (+0 23 Mrd. S) ausgeweitet. Die der Investitionsförderung gewidmeten Mittel (1 71 Mrd. S) stagnierten hingegen auf dem Vorjahrsniveau. Der Mehraufwand kam fast ausschließlich der Hoheitsverwaltung zugute. Die Bundesbetriebe wurden zum Teil auf außer-budgetäre Finanzierungsquellen verwiesen.

Struktur der Bundeserinnahmen

	1965 Erfolg	1966 Vor- läufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-)	1967 Bundes- voran- schlag
Mill. S				
I. Laufende Einnahmen der Hoheitsverwaltung				
Steuern und Abgaben	34 887	38 797	+3 910	41 704
Steuerähnliche Einnahmen	7 002	7 838	+ 836	8 514
Lauf Beiträge d. Länder u. Gemeinden	511	460	- 51	862
Überweisungen aus dem Ausland	560	548	- 12	115
Zinsen	326	304	- 22	406
Darlehensrückflüsse	294	200	- 94	194
Gewinnanteile u. Vermögenseerträge	963	943	- 20	1 006
Veräußerungserlöse	417	440	+ 23	304
Pensionsbeiträge der Beamten	291	323	+ 32	340
Postsparkassa	493	565	+ 72	571
Laufende Ressort-einnahmen und Kostenersätze (Restpost)	2 187	2 461	+ 274	2 883
Summe I	47 931	52 879	+4 948	56 899
II. Einnahmen der Monopole und Bundesbetriebe				
Monopole	1 285	1 307	+ 22	1 266
Post	5 297	5 692	+ 395	7 231
Bundesbahnen	7 148	7 522	+ 374	8 463
Sonstige Betriebe	1 069	1 133	+ 64	1 133
Summe II	14 799	15 654	+ 855	18 093
Ordentliche Einnahmen (Summe I u II)	62 730	68 533	+ 5 803	74 992
III. Außerordentliche Gebarung	28	25	- 3	-
Einnahmen insgesamt (Summe I bis III)	62 758	68 558	+ 5 800	74 992

Investitionen, Instandhaltung und Investitionsförderung

	1965 Erfolg	1966 Vor- läufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-)	1967 Bundes- voran- schlag
Mill. S				
I. Hoheitsverwaltung				
Straßen und Brücken	2 349	2 457	+108	2 817
Hochbauten	684	742	+ 58	781
Wasserbau und sonstige Bauten	67	77	+ 10	82
Inventar, Maschinen, Fahrzeuge	411	462	+ 51	522
Investitionen insgesamt	3 511	3 738	+227	4 202
Instandhaltung	808	995	+187	859
II Bundesbetriebe und Monopole				
Bundesbahnen	1 590	1 295	-295	1 753
Post	459	760	+301	1 339
Sonstige	106	110	+ 4	128
Investitionen insgesamt	2 155	2 165	+ 10	3 220
Instandhaltung	853	894	+ 41	970
III Investitionsförderung				
Wohnungsbau	233	177	- 56	123
Land- und Forstwirtschaft	935	777	-158	1 008
Industrie, Gewerbe, Handel	280	270	- 10	188
Forschung und Wissenschaft				296
Sonstige Darlehen und Zuschüsse	285	490	+205	547
Summe III	1 733	1 714	- 19	2 162
Investitionen, Instandhaltung und Investitionsförderung insgesamt	9 253	9 706	+453	11 633
davon <i>Brutto-Investitionen</i>	5 666	5 903	+237	7 422
<i>Instandhaltung</i>	1 661	1 889	+228	1 829
<i>Militärische Bauten</i>	193	200	+ 7	220
<i>Investitionsförderung</i>	1 733	1 714	- 19	2 162

Zu den Bundesinvestitionen im weiteren Sinne zählen auch die *öffentlichen Wohnbaufonds*, die zwar vom Bund verwaltet, aber nicht im Budget verrechnet werden. Beiden Fonds (Wohnhaus-Wiederaufbau-

fonds und Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds) standen 1966 2 55 Mrd. S aus Steuern und Anleihen zur Verfügung. Verbaut wurden etwa 2 6 Mrd. S, um 0 12 Mrd. S (+5%) mehr als im Vorjahr.

Für die *Landesverteidigung* wurde um 0 5 Mrd. S (+17%) mehr aufgewendet als 1965. Der Anteil der Wehrausgaben am Brutto-Nationalprodukt stieg dadurch von 1 2% auf 1 3%, blieb aber noch merklich unter dem bisherigen Höchstwert (1964: 1 5%). Vergleichbare Staaten wenden für diesen staatspolitischen Zweck absolut und relativ größere Mittel auf (1965: Schweiz 2 4%, Schweden 4 4%).

Einnahmen

Die *Gesamteinnahmen* des Bundes erreichten 1966 68 56 Mrd. S, um 5 80 Mrd. S oder 9% mehr als im Vorjahr. Die Steigerungsrate lag nur geringfügig über jener des Nationalproduktes (+8%). Die Steuer- und Abgabenerträge wuchsen um 11%, die Einnahmen der Monopole und Bundesbetriebe um 6% und alle übrigen Einnahmen um 8%.

An *öffentlichen Abgaben* gingen brutto 59 14 Mrd. S (+5 96 Mrd. S oder +11%) und netto (nach Abzug der Ertragsanteile) 38 80 Mrd. S (+3 91 Mrd. S oder ebenfalls +11%) ein. Direkte und indirekte Steuern wuchsen gleich stark.

Von den *direkten Steuern* brachten die veranlagte Einkommensteuer (6 36 Mrd. S) um 0 65 Mrd. S

Öffentliche Wohnbaufonds

	1965 Erfolg	1966 Vor- läufiger Erfolg	Zunahme (+) Abnahme (-)	1967 Schät- zung
Mill. S				
I Gewährte Darlehen				
Wohnhaus-Wiederaufbaufonds (WWF)	1 664	1 716	+ 52	1 800
Bundes-Wohn- u. Siedlungsfonds (BWSF)	787	857	+ 70	900
Gefördertes Bauvolumen	2 451	2 573	+122	2 700
II Bedeckung				
Beiträge zum WWF	1 472	1 654	+182	1 900
Wohnbauförderungsbeiträge (zum BWSF)	604	635	+ 31	650
Darlehensaufnahme (netto)	476	259	-217	
Bundeszuschüsse	100		-100	
Summe	2 652	2 548	-104	2 550

Steuern und steuerähnliche Einnahmen

	1965	1966		1967
	Erfolg	Vorläufiger Erfolg	Zunahme (+) / Abnahme (-)	Bundesvoranschlag
	Mill S			
A. Steuern				
1. Direkte Steuern				
Einkommensteuer	5 705	6 357	+ 652	7 200
Lohnsteuer	5 732	7 079	+1 347	8 000
Körperschaftsteuer	2 677	2 550	- 127	3 200
Vermögenssteuer	713	746	+ 33	836
Gewerbsteuer (insgesamt)	4 243	4 546	+ 303	5 140
Beiträge zum WWF	1 421	1 609	+ 188	1 851
Beiträge für die Länder zur Wohnbauförderung	711	724	+ 13	833
Beiträge für den Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds	426	483	+ 57	555
Wohnbauförderungsbeitrag	604	635	+ 31	645
Sonstige direkte Steuern	299	391	+ 92	946
Summe 1	22 531	25 120	+2 589	29 206
2. Indirekte Steuern				
Umsatzsteuer	13 700	14 909	+1 209	16 050
Zölle	4 266	4 825	+ 559	5 100
Tabaksteuer	2 591	2 845	+ 254	3 000
Mineralölsteuer	3 466	4 105	+ 639	4 640
Biersteuer	532	581	+ 49	600
Weinsteuer, Branntweinabgabe usw.	183	196	+ 13	198
Rechnungsstempel	2 258	2 451	+ 193	2 725
Beförderungsteuer	568	668	+ 95	660
Gründerwerbssteuer	410	471	+ 61	500
Versicherungssteuer	344	384	+ 40	420
Kraftfahrzeugsteuer	475	534	+ 59	570
Erbschaftsteuer	221	258	+ 37	280
Erbschaftsteueräquivalent	280	288	+ 8	360
Außenhandelsförderungsbeitrag	249	268	+ 19	280
Sonstige Gebühren und Abgaben	1.105	1.237	+ 132	1.256
Summe 2	30.648	34.015	+3.367	36.639
Öffentliche Abgaben brutto	53 179	59 135	+ 5 956	65 845
Überweisungen an Länder, Gemeinden, Fonds usw.	18.292	20.338	+2.046	24.141
Öffentliche Abgaben netto (A)	34.887	38.797	+3.910	41.704
B. Steuerähnliche Einnahmen				
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	1 239	1 296	+ 57	1 298
Dienstgeberbeiträge zum Kinderbeihilfen-Ausgleichsfonds	4 370	4 965	+ 595	5 620
Beiträge zum Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds	494	552	+ 58	625
Sonderbeiträge gemäß § 12 Wohnungsbauhilfengesetz	361	372	+ 11	390
Zweckgebundene Einnahmen für Preisausgleich	524	638	+ 114	565
Sonstige	14	15	+ 1	16
Summe B	7.002	7.838	+ 836	8.514
Steuern und steuerähnliche Einnahmen des Bundes insgesamt (A+B)	41.889	46.635	+4.746	50.218

(+11%) und die Gewerbesteuer (4 55 Mrd. S) um 0 30 Mrd. S (+7%) mehr, die Körperschaftsteuer (2 55 Mrd. S) hingegen um 0 13 Mrd. S (-5%) weniger als 1965. Das enttäuschende Körperschaftsteuer-Aufkommen hängt offenbar mit den schwachen Erträgen einiger exportintensiver Großbetriebe der Schwerindustrie zusammen. Ähnlich stark wie in den Vorjahren nahm vor allem das Aufkommen an Lohnsteuer zu. Es stieg um 1 35 Mrd. S (+23%) auf 7 08 Mrd. S. Die Lohneinkommen werden seit Jahren von der Progression schärfer getroffen als die Nicht-Lohneinkommen. Dadurch wächst der Lohnsteuer-

ertrag viel rascher als der Einkommensteuerertrag. Lag das Aufkommen an Lohnsteuer nach den Steuer-senkungen von 1958 und 1962 noch um 23% und 20% unter dem Aufkommen an Einkommensteuer, so überschritt es dieses 1966 um 11%. Dementsprechend wird die geplante Steuerreform hauptsächlich den Lohnsteuerpflichtigen zugute kommen.

Von den *indirekten Steuern* (34 02 Mrd. S) entfielen allein 14 91 Mrd. S (+1 21 Mrd. S oder +9%) auf die Umsatzsteuer. Die Zölle (4 82 Mrd. S) warfen um 0 56 Mrd. S (+13%), die Verbrauchsteuern (7 73 Mrd. S) um 0 96 Mrd. S (+14%) und die Gebühren und Verkehrssteuern (6 55 Mrd. S) um 0 64 Mrd. S (+11%) mehr ab als 1965.

An *steuerähnlichen Einnahmen*, die hauptsächlich von der Lohnsumme bemessen werden, gingen 7 84 Mrd. S ein, um 0 84 Mrd. S oder 12% mehr als im Vorjahr.

Die *sonstigen Einnahmen* der Hoheitsverwaltung, überwiegend „Kostenersätze“, Vermögenserträge, Veräußerungserlöse, Zinsen, Darlehensrückflüsse usw., stiegen nur um insgesamt 0 20 Mrd. S oder 3%.

Die Einnahmen der *Monopole und Betriebe* waren 1966 mit 15 65 Mrd. S um 0 85 Mrd. S oder 6% höher als im Vorjahr. Die Einnahmen der Post nahmen um 8% (+0 39 Mrd. S) und jene der ÖBB um 5% (+0 37 Mrd. S) zu. Das Netto-Defizit der Betriebe und Monopole erhöhte sich von 1 97 Mrd. S (1965) auf 2 53 Mrd. S, hauptsächlich weil zusätzliche wertvermehrnde Investitionen der Post in der ordentlichen Gebarung verrechnet wurden.

Stand der Finanzschuld des Bundes¹⁾

	1964		1965		1966	
	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung	Stand	Veränderung
	Mill S					
I. Auslandschuld						
davon						
Titrierte Schuld	1 727	+ 204	1 637	- 90	1 903	+ 266
Nichttitr. Schuld	3.266	+ 633	2.720	- 546	1.778	- 942
Summe I	4.993	+ 837	4.357	- 636	3.681	- 676
II. Inlandschuld						
1 Fundierte Schuld	20 034	+ 5 609	21 563	+ 1 529	22 407	+ 844
davon						
Titrierte Schuld	13.993	+ 2 842	15 675	+ 1 682	16 287	+ 612
Nichttitr. Schuld	6 041	+ 2 767	5 888	- 153	6 120	+ 232
2 Schwebende Schuld	2.282	- 4.199	2.357	+ 75	3.189	+ 832
Summe II	22.316	+ 1.410	23.920	+ 1.604	25.596	+ 1.676
Gesamte Bundesschuld	27.309	+ 2 247	28 277	+ 968	29 277	+ 1.000
davon						
Kurzfristig ²⁾	466	- 4 951	532	+ 66	827	+ 295
Mittelfristig ³⁾	3.315	+ 1 106	2 978	- 337	2 827	- 151
Langfristig ⁴⁾	23 528	+ 6 092	24 767	+ 1 239	25 623	+ 856

¹⁾ Jeweils zu Jahresende — ²⁾ Laufzeit bis einschließlich 1 Jahr. — ³⁾ Laufzeit 1 bis 5 Jahre — ⁴⁾ Laufzeit länger als 5 Jahre

Die Bundesschuld

Die *Finanzschuld* des Bundes wuchs 1966 um 1 00 Mrd. S (35%) auf 29 28 Mrd. S. Sie beträgt derzeit nur noch 11% des Brutto-Nationalproduktes gegenüber 12% in der ersten Hälfte der sechziger Jahre, 21% im Jahre 1950 und 36% vor dem Zweiten Weltkrieg (1937). Erstmals konnten auch die laufenden Kosten der Bedienung der Bundesschuld annähernd stabilisiert werden, obschon die Zinssätze im In- und

Ausland steigende Tendenz hatten. Für Tilgung und Verzinsung mußten 1966 4 1 Mrd. S oder 16% des Brutto-Nationalproduktes aufgewendet werden, gegen 17% (1965) und 15% (1964) in den Vorjahren. Auch die durchschnittliche Verzinsung der Staatsschuld ist in den letzten Jahren nur noch wenig gestiegen (1966: 5,5%, 1964 und 1965 je 5,3%). Früher war sie allerdings niedriger (1961: 4,5%, 1937: 3,7%).

Anton Kausel